Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Bereitstellung zum Angriffe war um 3 Uhr früh beendet. Sie hatte große Schwierigkeiten zu überwinden, weil bei der herrschenden Finsternis sich die Kompagnien in dem unbekannten, mit Verwundeten und Toten und Trümmern aller Art besäten Felsgelände nur schwer zurechtfinden und aufstellen konnten.

Eine halbe Stunde später brach die erste Welle vor. Sie kam sofort in das heftige Abwehrfeuer des wachsamen Gegners aus der Sandsackstellung und mußte vor derselben den Kampf mit Gewehr und Handgranaten aufnehmen. Auch die zweite und die ihr folgenden Wellen vermochten im rasenden feindlichen Feuer den Angriff nicht vorzureißen. Alles staute sich vor dem Gegner und es schien, als ob der Angriff sowie der der Bosniaken gänzlich zum Stehen gekommen sei. In diesem Augenblicke retteten zwei tüchtige, tapfere Unteroffiziere die verzweifelte Lage.

Stabsoberjäger Karl Kartnaller nahm mit seinen zwei Maschinengewehren die Mitte und den rechten Flügel der Italiener unter wirkungsvolles Feuer, das den dort befindlichen Gegner zum Wanken brachte. Zu gleicher Zeit stürmte Reserve-Stabsoberjäger Rigger mit seinem Zuge der 7. Kompagnie gegen den linken Flügel der feindlichen Stellung und umfaßte ihn. Dieses geschickte, aus eigenem Antriebe hervorgehende und für den Kampf entscheidende Eingreifen der beiden Unteroffiziere brachte die Italiener zum Weichen und gab den in der Front anfangs festgehaltenen Angriffswellen die Möglichkeit, im Sturme in die Sandsackstellung einzudringen und die Italiener schließlich auch über die Vorstellung hinunterzuwerfen. Beide Stabsoberjäger wurden für diese ausschlaggebende Tat mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Auch Fähnrich Moser (aus Uzenaich in Oberösterreich) tat sich im Kampfe besonders hervor. Mit der ersten Welle angreifend, war er bis ganz nahe an die Sandsackstellung gekommen und versuchte mit seinem Zuge zweimal zum Sturme anzusetzen, wurde aber jedesmal durch das Feuer eines nahen Maschinengewehres niedergehalten. Er schlich sich so nahe als möglich an dasselbe heran, setzte mit Handgranaten die Bedienung außer Gefecht und machte so den Weg zum Sturme frei. Auch er erhielt für sein tapferes Verhalten die Goldene Tapferkeitsmedaille.

Um 5 Uhr früh war die ganze vom Herzblut vieler braver Männer getränkte und mit toten und verwundeten Helden besäte Platte wieder in der Hand der Kaiserjäger. Beim Sturme über die Sandsackstellung wurde eine große Zahl von Gefangenen gemacht, und zwar: 1 Hauptmann (Interimskommandant des Alpinibataillons Aosta), 3 Oberleutnante und 6 Leutnante, ferners 59 Alpini des genannten Bataillons, außerdem 92 Mann der Infanterieregimenter 157 und 158. Die Verwundeten, die später geborgen wurden, sind in den Zahlen nicht mitgezählt. 4 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Die große Zahl der auf dem verhältnismäßig sehr kleinen Raum zwischen der Sandsackstellung und der Plattenspitze (Feldwachstellung) gemachten Gefangenen von drei Truppenkörpern ließ darauf schließen, daß die Italiener dort zu einem Angriff bereitgestellt waren, in den der